Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Tagblatt. 1920-1964
1926

191 (20.8.1926)

Visual Library

Durlacher Tageblatt

(Durlacher Wochenblatt gegründet 1829) mit den amtlichen Bekanntmachungen für den Amtsbezirk Karlsruhe.

Erscheint täglich nachmittags, Sonn- u. Feiertage ausgenommen. Bezugspreis: Durch unsere Boten frei ins Haus im Stadtbereich monatlich 1,70 Mark. Einzelnummer und Belegblatt 10 Pfennig.

Redaktion, Druck und Verlag: Adolf Dups, Durlach, Mittelstr 6. Fernsprecher 204. Postscheckkonto Karlsruhe Nr. 10 101.

Anzeigenberechnung: Die 8gespaltene Millimeterzeile 8 Pfennig, Reklamezeile 25 Pfennig. Schluß der Anzeigenannahme tags zuvor nachm. 4 Uhr, für dringliche Familienanzeigen am Erscheinungstag ½9 Uhr vorm. Für Platzvorschriften und Tag der Aufnahme kann keine Gewähr übernommen werden. Im Falle höherer Gewalt hat der Bezieher keine Ansprüche bei verspätetem od. Nichterscheinen der Zeitung.

Nr. 191 — **Freitag, den 20. August 1926** — **97. Jahrgang**

Kurze Tagesübersicht

Infolge eines verbrecherischen Anschlags ist der D-Zug Berlin Köln unweit Hannover entgleist. Bisher wurden 19 Tote und zahlreiche Schwerverletzte geborgen. Unter den Toten ist Staatskommissar Mehlich. Der Generaldirektor der Reichsbahn hat si chan die Unfallstelle begeben, Kriminalbeamte suchen nach den Tätern.

In Tanger drohen internationale Verwicklungen einzutreten. Eine Streikbewegung der spanischen und der eingeborenen Bevölkerung ist im Gang. Der spanische Diktator Rivera hat die Landung von spanischen Truppen angeboten, französische und britische Kriegsschiffe eilen herbei.

Die aufgenommenen Verhandlungen zwischen Bergarbeiterführern und Industriellen sind gescheitert.

Das französische Kabinett hat zwei Sparausschüsse gebildet zur Einschränkung der staatlichen Ausgaben und Ueberwachung der Preise.

Mussolini hat den Kampf um Erhaltung der Währung angekündigt

Eisenbahnunglück bei Lehrte

Verbrecherischer Anschlag — 19 Tote — Reichskommissar Mehlich unter den Toten

Berlin, 19. Aug. Wie die Reichsbahndirektion Berlin mitteilt, ist der D-Zug Nr. 8 von Berlin nach Köln unterwegs heute nacht gegen 2 Uhr auf freier Strecke zwischen Isenbüttel und Lehrte **mit der Lokomotive und 7 Wagen entgleist.** Nach den bisherigen Feststellungen ist das Unglück auf **Bahnfrevel** zurückzuführen. Der Verkehr wird durch Umsteigen aufrecht erhalten. Bisher sind **5 Tote und 5 Verletzte** geborgen worden. Unter den Verletzten befinden sich 3 Reisende und 2 Eisenbahnbedienstete. Kriminalbeamte haben mit Spürhunden die Verfolgung der Täter aufgenommen.

Hannover, 19. Aug. Nach den hier eingelaufenen Privatmeldungen ist das Eisenbahnunglück bei Leiferde schwerer als man bisher annahm. Man befürchtet, daß sich die Zahl der Toten, die sich bis jetzt schon auf 8 belaufen, noch erhöhen wird. Als der Zug in der üblichen Schnellzugsgeschwindigkeit daherfuhr, gab es plötzlich einen furchtbaren Knall. Die Lokomotive hatte sich von dem Zuge losgerissen, war engleist und in waldiges Gelände gefahren. Die Maschine lag rechts der Fahrtrichtung, während der nächste Wagen, der Packwagen, nach links engleist war. Furchtbare Entsetzensschreie ertönten aus dem Schlafwagen. Die hier befindlichen Reisenden waren zum größten Teil von der Katastrophe in der Nachtruhe überrascht worden und wußten nicht, was geschah. Der Schlafwagen hatte sich hochgerichtet und war auf den vor ihm liegenden Wagen gefahren. Mehrere der übrigen Wagen stürzten den 1,72 Meter hohen Damm hinab und blieben zur Seite liegen. Mehrere Reisende waren zwischen den Trümmern eingeklemmt und mußten durch Hilfspersonal aus ihrer entsetzlichen Lage befreit werden. Ursache des Unfalles ist offenkundig **Bahnfrevel, begangen durch Lösung eines Schienenstoßes und der Schwellenschrauben.**

Namentlich festgestellt sind bisher 8 **Tote.** Unter den Trümmern befinden sich noch einige Tote. Die bei dem Unfall in der Nähe von Meinersen tödlich Verunglückten sind: 1. Zugführer Jordan aus Berlin, 2. David Kovert Ptrie aus Cambridge, 3. Kurt Leiser aus Berlin, 4. Otto Ebert aus Stettin, 5. Reinhold Grunewald aus Berlin, 6. Oberingenieur Richard Mann aus Dortmund, 7. Frau Julie Stole geb. Forstreuter aus Berlin, 8. Friedrich Schmitt-Ernst Hausen aus Düsseldorf.

Berlin, 19. Aug. Bei dem Eisenbahnunglück bei Leiferde **nunmehr 19 Tote geborgen worden,** von denen nur zwei noch nicht identifiizert werden konnten. Unter den Toten befindet sich auch der **Reichs- und Staatskommissar Mehlich vom Reichsarbeitsministerium.** Es steht einwandfrei fest, daß ein verbrecherischer Anschlag die Ursache des Unglücks war. Reichskommissar Mehlich war mit dem preußischen Innenminister Severing persönlich befreundet. Er hat sich vor allem als Schlichter für Lohnstreitigkeiten in Westfalen durch seine ausgleichende Tätigkeit besondere Verdienste erworben. Erst vor eineinhalb Jahren starb ihm seine Gattin. Er hinterläßt nunmehr 7 Kinder als Waisen, von denen das jüngste 3 Jahre zählt. Der Reichskommissar weilte noch gestern Abend in Berlin, um dann in der Nacht nach Köln zu fahren.

Die 19 Todesopfer beim Eisenbahnunglück

Berlin, 19. Aug. Bei dem Eisenbahnunglück in der Nähe von Isenbüttel sind **außer den bereits gemeldeten 8 noch folgende 11 Personen ums Leben gekommen:** Julie Gnann (Dortmund), Weichenwärter Zyrsow (Ronsdorf), Robert Perlstein (Hamm i. W.), Reichs- und Staatskommissar Ernst Mehlich (Dortmund), Lokomotivführer Albert Hohm (Kreuz a. Ostbahn), Rangierarbeiter Albert Hippe (Waldenburg-Altwaessr), Frau Winkelmann (Heimat noch nicht festgestellt), Fritz Hoffmeister (Berlin), ferner eine unbekannte weibliche Person, wahrscheinlich die Braut des Hoffmeister.

Zu der D-Zugskatastrophe

Hannover, 19. Aug. Ein Reisender, der sich in dem entgleisten D-Zug Berlin—Köln befand, gibt folgende Schilderung: Der Zug, der mit großer Geschwindigkeit fuhr, wurde plötzlich von einem fürchterlichen Stoß erschüttert. Die Lokomotive des Zuges war etwa 150 Meter weit von den Schienen in den rechts vom Bahnkörper gelegenen Birkenwald gefahren und hatte sich dort auf die Seite gelegt. Der Schlafwagen schob sich auf den vor ihm fahrenden D-Zugwagen. In diesen beiden Wagen, die stark besetzt waren, gab es die meisten Toten und Verletzten. Die Rettungsaktion gestaltete sich schwierig, da man bis zum Eintreffen der Hilfszüge, die Fackeln mit sich führten, im Dunkeln arbeiten mußte. Die Bevölkerung der umliegenden Ortschaften eilte mit Petroleumlampen, Talglichtern usw. an die Unfallstelle und mit Aexten und Brechzangen öffnete man die zum Teil verklemmten Wagentüren. Verschiedentlich mußten die Toten und Schwerverletzten aus den Trümmern herausgeschweißt werden. In einem der zusammengeschobenen Wagen 2. Klasse befand sich eine Frau mit einem kleinen Kind, die beide wie durch ein Wunder unverletzt geblieben sind, während gleichzeitig in demselben Abteil 4 Tote gefunden wurden. Der Lokomotivführer des Zuges, der ebenso wie der Heizer unverletzt davonkam, konnte heute vormittag dem Staatsanwalt bereits eine Schilderung des Unglücks geben. Der Zug sei mit einer Geschwindigkeit von etwa 80—85 Kilometer gefahren, als der Lokomotivführer unter sich ein furchtbares Klirren und Krachen vernahm. Sofort habe er den Regulator zurückgerissen und gleichzeitig die Luftdruckbremse voll geöffnet. Ein oder zwei Sekunden sei dann die Maschine noch geradeaus gefahren, dann habe sie sich auf die rechte Seite übergelegt. Lokomotivführer und Heizer konnten schon nach wenigen Sekunden nach dem Unglücke die Lokomotive verlassen. Sie ergriffen sofort die notwendigen Vorsichtsmaßnahmen, um die Strecke zu blockieren. Ein noch furchtbareres Unglück konnte dadurch verhütet werden, daß ein Personenzug nach Berlin, der zu gleicher Zeit die Unglücksstelle passieren mußte, im letzten Augenblick durch die nächste Blockstation das Haltesignal bekam.

Um Eupen-Malmedy

Im Friedensvertrag von Versailles wurden uns die beiden Kreise Eupen und Malmedy an der deutsch-belgischen Grenze mit einem Flächeninhalt von 1000 Quadratkilometer und 60 000 Einwohnern entrissen. Ohne Grund, ohne Volksabstimung, die das Versailler Diktat sonst vorsah. Denn letztere wäre für Belgien vernichtend ausgefallen. Aber man setzte eine Volksbefragung in Szene. Von den 60 000 Einwohnern der beiden Kreise sprechen 50 000 Deutsch als ihre Muttersprache, etwa 9700 sprechen wallonisch und französisch. Diese konzentrieren sich fast ausschließlich auf einen kleinen Teil des Kreises Malmedy. Niemals sind diese deutschen Wallonen in ihrer sprachlichen Eigenart bedrückt oder verfolgt worden, niemals haben sie irgendwelche Sehnsucht nach Belgien empfunden, dem sie historisch, also seit seiner Staatwerdung, nie angehört haben. Eine Volksabstimung würde bewiesen haben, daß Belgien in diesem deutschen Landesteil nichts zu suchen hat als höchstens einige verstreute Parteigänger. Darum umging man die Volksabstimmung und legte fest: Eupen und Malmedy werden an Belgien abgetreten; die Einwohner, die bei Deutschland zu verbleiben wünschen, können in einem Zeitraum während sechs Monaten nach Abschluß diesen Wunsch schriftlich in aufliegende Listen eintragen. Das war die angeblich freie und unbeeinflußte Volksbefragung in Eupen-Malmedy, — eine Komödie, zu der auch der Völkerbund seine Hand geboten hat. Die französische Presse hält es für notwendig, heute daran zu erinnern, daß damals nur einige hundert Einwohner der beiden Kreise gegen die Einverleibung an Belgien protestiert hätten. Wir brauchen uns nicht zu scheuen, die genauen Zahlen zu nenen, denn sie beweisen, welcher schamlose Betrug mit dieser sogenannten Volksbefragung getrieben worden ist. Von 33 726 Stimmberechtigten haben damals 510 durch Eintragung in die Listen gegen die Angliederung an Belgien protestiert. Diese aber haben sich zu Mätyrern ihrer Ueberzeugung gemacht, denn die Belgier sind sofort mit den schärfsten Repressalien, mit der Entziehung der Lebensmittel und der Berechtigung der Umwechselung deutschen Geldes in Franken, schließlich auch mit der Ausweisung vorgegangen. Die belgischen Abschreckungsmethoden waren ebenso brutal wie wirksam. Ein deutsches Weißbuch ist seinerzeit zusammen mit einer Beschwerdenote dem Völkerbund überreicht worden, eine flammende Anklage gegen die Vergewaltigung des Volkswillens, aber der Völkerbund hat das empörende Unrecht gutgeheißen und die Abstimmungskomödie sanktioniert.

Und nun soll Deutschland diese beiden Kreise zurückkaufen. Zweifellos haben Verhandlungen darüber stattgefunden und gewisse belgische Regierungskreise haben sich geneigt gezeigt, mit Deutschland über die Rückgabe zu verhandeln, um dadurch auch die belgische Währungssanierung zu stützen. In Paris ist die Hetzpresse Sturm gegen diese Pläne gelaufen und hat von einer Verletzung des Friedensvertrages gefaselt.

Zu den Gerüchten über Eupen und Malmedy.

Das „Berliner Tageblatt" schreibt: Ein Teil der französischen Presse führt eine heftige Polemik gegen die belgische Regierung, der die Absicht einer Rückgabe von Eupen-Malmedy als Gegenleistung für eine finanzielle Beteiligung Deutschlands an der Stabilisierung des belgischen Francs zum Vorwurf gemacht wird. Es ist bekannt, daß das Heer der französischen Nationalisten in jedem Falle in Aufregung gerät, sobald ein Werk des Friedens, das dem Geist von Locarno überzeugend demonstriert, in den Bereich einer vorsichtigen Erörterung rückt. Bemerkt werden aber muß, daß diesmal der Kampf mit **tendenziösen Falschmeldungen** geführt wird, gegen die Einspruch zu erheben ist. Eine solche Nachricht ist die Meldung der Pariser Ausgabe des „Neuyork Herald", der von Deutschland die Uebernahme einer phantastischen Schuld an Belgien in Höhe von 1,5 Milliarden Mark erwartet und die Frage Eupen-Malmedy mit der vielbesprochenen Aufwertung der deutschen Markbestände in Belgien verknüpft sehen möchte. Alle jene, die eine umfassende Verständigung Belgiens mit Deutschland wünschen, bewahren gegenüber dieser Gerüchttreiberei Schweigen. Weder auf deutscher, noch auf belgischer Seite besteht Neigung, die berufsmäßigen Giftmischer in ihrem Gewerbe zu unterstützen.

Indessen wird nunmehr der Giftmischerei ein Ende bereitet durch ein belgisches Dementi, das besagt: **Die belgische Regierung stellt formell die Meldung des Pariser „Neuyork Herald" in Abrede, daß Belgien 1,5 Milliarden an Holland angeblich schuldete und daß gegenwärtig zwischen Belgien und Deutschland über ein Abkommen betreffend die Rückgabe von Eupen-Malmedy verhandelt werde.**

Damit sollte die Sache für die Oeffentlichkeit zunächst erledigt sein; was aber nicht ausschließt, daß unter der Hand deutsche Vorschläge und belgische Gegenvorschläge ausgetauscht werden; denn letzten Endes handelt es sich auch um die Wiedergutmachung eines großen Unrechtes, um den Anfang einer friedlichen Revision der unhaltbaren territorialen Bestimmungen des Versailler Vertrages, der in seiner heutigen Form keine jahrhundertelange Dauer haben kann, wenn nur das deutsche Volk dasjenige Maß von Einigkeit und Geschlossenheit in außenpolitischen Fragen aufzubringen vermöchte, das wir an andern Völkern Europas bewundern

London, 19. Aug. Der diplomatische Berichterstatter des „Daily Telegraph" glaubt, daß die Frage einer Wiederabtretung von Eupen und Malmedy in der nächsten Sitzung des Auswärtigen Ausschusses besprochen werde. Bisher hat lediglich Reichsbankpräsident **Dr. Schacht** mit dem belgischen Mitglied der Reparationskommission Delacroix darüber gesprochen. Während holländische und deutsche Bankiers, sowie Wallstreet und die City von London für den Abschluß eines belgisch-deutschen Abkommens über diese Frage sind, befürchtet man in Paris offenbar, daß durch eine allzu ausgesprochene Versöhnung zwischen Berlin und Brüssel die französisch-belgische Solidarität leiden könne.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK — Baden-Württemberg

Deutschland.

Aus dem Wohnungsausschuß des Reichstages

Berlin, 18. Aug. Der Reichstagsausschuß für das Wohnungswesen nahm nach umfangreicher Aussprache folgende Entschließung an: Der Ausschuß nimmt Kenntnis von den Plänen der Reichsregierung bezüglich der Vorbereitung eines für eine Reihe von Jahren maßgeblichen Wohnungsbauprogramms und einer dauernden Sicherstellung der für den Wohnungsbau erforderlichen öffentlichen Mittel und erwartet daß vor der endgültigen Feststellung der Richtlinien dem Wohnungsauschuß Gelegenheit gegeben wird dieselben einer Prüfung zu unterziehen.

Ausland.

Die Völkerbunds-Pressebesprechungen in Genf

Genf, 19. Aug. Hier trat Mittwoch vormittag die erste Gruppe der von den Völkerbundsorganen beschlossenen Sachverständigenkommission für Fragen der Presse zusammen. Die erste Sitzung wurde von dem Generalsekretär des Völkerbundes im Beisein des Chefs des Nachrichtenwesens eröffnet. Die Kommission besteht aus den Vertretern einer Anzahl internationaler Nachrichtenagenturen.

Der demokratische Friedenskongreß

Paris, 19. Aug. In Boissy la Riviere im Freilichttheater fand eine Vollversammlung der Teilnehmer an dem demokratischen Friedenskongreß statt. Der Vorsitzende des Verwaltungsrates des Internationalen Arbeitsamtes Arthur Fontaine erklärte: Es gibt keinen Unterschied mehr zwischen ehemaligen Verbündeten und ehemaligen Feinden; wir sind nun ein einziges Volk, das Volk des Friedens. Der frühere italienische Ministerpräsident Nitti, der hierauf das Wort ergriff, bekannte sich als entschiedenen Anhänger des Friedensgedankens. Der demokratische Reichstagsabgeordnete Bergsträßer erklärte in einer Ansprache, das sicherste Mittel, bei allen Völkern die hervortretende pazifistische Tendenz zu unterstützen, sei die Förderung der Achtung, die die Nationen voreinander haben müßten. Er betonte, daß die Völker, die während des Krieges und nach dem Kriege alle gleichermaßen gelitten hätten, sich bemüht haben, die zwischen ihnen errichtete Mauer des Hasses niederzureißen; aber man müsse sich auch hüten, nach dem Niederreißen der ersten Mauer eine zweite durch Zollschranken aufzurichten. Nur durch den Freihandel können die Völker zum wirtschaftlichen und technischen Fortschritt der Welt beitragen.

Scheitern der Verhandlungen im Bergarbeiterkonflikt

London, 19. Aug. **Die Verhandlungen zwischen dem Vollzugsausschuß des Bergarbeiterverbandes und den Arbeitgebern, die heute nachmittag stattfanden, sind ergebnislos verlaufen.**

Mussolinis Kampf um die Lira

Rom, 19. Aug. In einer Rede in Pesaro erklärte Mussolini, er werde die Lire bis zum letzten Atemzuge verteidigen. Nie werde er dem italienischen Volke die wirtschaftliche Katastrophe eines Fallisements der Lira zumuten.

Aus Baden

Karlsruhe, 18. Aug. (Gasvergiftung im Kanalschacht.) Bei Arbeiten in einem Wasserleitungsschacht Ecke Hardt- und Lameystraße, in dem sich Gase angesammelt hatten, wurde gestern nachmittag zwei städtische Arbeiter bewußtlos. Mit Hilfe der herbeigerufenen Feuerwehr gelang die Rettung der Arbeiter, die nach dem Krankenhaus verbracht wurden.

Heidelberg, 18. Aug. (Kommerzienrat Wilhelm Klumpp gestorben.) Der Direktor der Frankenthaler Zuckerfabrik Wilhelm Klummp, ist in Heidelberg im Alter von 57 Jahren gestorben. Er hatte sich im hiesigen akademischen Krankenhaus einer Operation unterziehen müssen, die anfangs gut verlaufen ist, später aber den Tod zur Folge hatte.

Heidelberg, 18. Aug. (Um die Heidelberger Staustufe.) Auf Einladung der Stadtverwaltung fanden sich die Mitglieder des Heidelberger Bürgerausschusses zusammen, um über die Gestaltung der Wehranlage an der Hirschgasse zu beraten. Strombaudirektor Konz-Stuttgart erklärte zur allgemeinen Ueberraschung, daß von der Erstellung eines Senkwehres aus technischen Gründen abgesehen werden müsse, sodaß nunmehr nur noch ein Hubwehr gebaut werden könne. In der Aussprache wurde besonders bemängelt, daß man jetzt von einem Hubwehr spreche, nachdem bereits zwei Projekte für ein Senkwehr preisgekrönt worden seien. Obwohl von der Strombaudirektion Stuttgart darauf gedrängt wurde, daß ein Beschluß gefaßt werde, konnte sich die Verwaltung dazu noch nicht entschließen. Es wurde festgesetzt, daß noch eine Ortsbesichtigung stattfinden soll, bei der womöglich das geplante Stauwehr in Kulissenform errichtet werden soll. Diese Ortsbesichtigung findet am nächsten Samstag statt.

Landshausen (Amt Bruchsal), 18. Aug. (Der Brandstifter.) Der 16jährige Richard Helmle aus Zeutern, der hier bei seinen Großeltern wohnte und, wie schon berichtet, unter dem Verdacht, das Großfeuer in der Nacht zum Sonntag angelegt zu haben, verhaftet worden war, hat inzwischen die Tat eingestanden. Die Untersuchung wird weiter zu klären haben, ob der Bursche auch die vier weiteren größeren Brände, die in letzter Zeit hier zu verzeichnen waren, angelegt hat.

Neuenbürk (Bruchsal), 18. Aug. (Blitzschlag.) Gestern nachmittag schlug der Blitz in die Scheune des Landwirtes Baumgärtner ein. Die Scheuer brannte mit den Erntevorräten nieder. Zwei Stück Vieh sind erstickt. Die Pferde konnten aus dem Stalle herausgebracht werden.

Säckingen, 18. Aug. (Freilichtspiele.) „Jedermann", das mystische Spiel von Hofmannstal wird am Samstag, den 28. und Sonntag, den 29. August vor dem Münster in Säkkingen aufgeführt

Opfingen, 18. Aug. (Brand.) Am Montag abend brach im Schopf des Anwesens des Landwirtes Emil Stäuble ein Brand aus, der in kurzer Zeit auf das Wohnhaus, Scheuer und Stall übergriff, sodaß das Anwesen vollständig vernichtet wurde.

Schönau i. W., 18. Aug. (Hagelwetter.) Dienstag nachmittag ging über Schönau ein außerordentlich starkes Gewitter mit Hagelschlag hernieder, wodurch ein großer Teil der Garten- und Feldfrüchte vernichtet wurde.

Istein, 18. Aug. (Ein Irrsinniger aus dem Zuge gesprungen.) Abends sprang bei der Station Istein aus dem Schnellzug, der um 8 Uhr abends in Basel wegfährt, ein irrsinniger Norweger. Er sollte von einem schweizer Detektiv in seine Heimat gebracht werden. Als der Schaffner die Fahrkarten kontrollierte, benutzte der Irrsinnige den Augenblick zur Flucht. Die Suche nach dem Entsprungenen wurde sofort aufgenommen, doch bis jetzt hat man den Mann, der Kunstmaler von Beruf sein soll, noch nicht wieder gefunden.

Wittlerkofen (Amt Neustadt), 18. Aug. (Brand durch Blitzschlag.) Gestern nachmittag schlug der Blitz in das Anwesen des Zimmermeisters Schwarz hier ein, das vollständig niederbrannte.

Staufen 18. Aug. (Brand.) Nachts sind in Wieden vier Häuser abgebrannt. Die Fahrnisse wurden vollständig vernichtet, der Schaden ist groß. Da in der letzten Zeit bereits zwei Brände die Einwohnerschaft sehr beunruhigt hatten, wird Brandstiftung vermutet. Das Feuer brach in dem Hause des Bläsibauer aus. Es griff dann auf das Anwesen des Postagenten Gutmann über und legte beide Wohnhäuser vollständig in Asche. Sämtliche Fahrnisse sowie etwas Kleinvieh verbrannten. Die beiden Anwesen waren von 5 Familien bewohnt.

Sulzfeld (BA. Eppingen), 18. Aug. (Unfall.) Von einem Lastauto wurde der in den 30er Jahren stehenden Fritz Grupp aus Eppingen überfahren und eine Strecke weit geschleift. Mit schweren Verletzungen, besonders am Fuß, wurde er unter dem Wagen hervorgezogen und ins Eppinger Krankenhaus verbracht.

Wiesloch, 19. Aug. (Unwetter.) Nach dem außerordentlich heißen Tagen entlud sich Dienstag ein Gewitter über Stadt und Umgebung, das sogleich mit schwerem Hagelschlag einsetzte. Länger als 15 Minuten prasselte die Hagelstücke, vielfach in Größe von Taubeneiern und darüber, hernieder. Wesentlicher Schaden ist auf den Feldern angerichtet worden; die Getreideernte ist allerdings vorüber, aber die Weinberge, Obstbäume, Dickrüben und Tabak haben schwer gelitten.

Von der Mainau, 18. Aug. (Gedenkfeier im Hause des ehemaligen Großherzogs.) Der ehemalige Großherzog Friedrich II. wird sich gegen Ende des Monats nach der Insel Mainau begeben, um dort in aller Stille den 100. Geburtstag seines Vaters Friedrich I. zu begehen, der am 9. September 1826 in Karlsruhe geboren wurde und am 28. September 1907 starb

Gerichtssaal

Blutschande

Karlsruhe, 18. Aug. Das Schöffengericht verurteilte den aus Pforzheim gebürtigen Lackierer Wilhelm Kurz wegen Blutschande zu 1 Jahr Zuchthaus. Seine 30jährige Tochter erhielt 3 Monate Gefängnis.

Vom Großen Schöffengericht

Pforzheim, 19. Aug. Vom großen Schöffengericht wurde der vielfach vorbestrafte Robert Bühler von Heilbronn wegen Sittlichkeitsverbrechen, begangen an einem 11jährigen Kind zu 2 Jahren Zuchthaus und 3 Jahren Ehrverlust verurteilt. — Das Gericht verurteilte ferner den Lumpenhändler Stephan Oswald von Stetten a. k. M., der in den Jahren 1924 und 1926 unsittlichen Handlungen an seiner Stieftochter vorgenommen hatte, zu 8 Monaten Gefängnis. — Das Gericht verhandelte gegen die Feingießers Eheleute Gustav Kunzmann in Pforzheim wegen Münzverbrechen. Der Ehemann hatte im Frühjahr 1926 zwei falsche Einmarkstücke hergestellt. Die Ehefrau nahm eines Tages, als sie in Not war, ein Markstück und verausgabte es. Kunzmann wurde zu 4 Monaten und seine Frau zu 1 Monat Gefängnis verurteilt. — Wegen desselben Vergehens wurde gegen die Eheleute Theodor Müller von Pforzheim verhandelt. Theodor Müller hatte Ende 1925 und Anfang 1926 etwa 1200 falsche Fünfzigpfennigstück hergestellt, die dann von ihm und seiner Frau in den Verkehr gebracht wurden. Die Fälschungen sind außerordentlich gut, sodaß jetzt noch ein großer Teil von ihnen sich im Verkehr befindet. Müller wurde zu zweieinhalb Jahren und seine Ehefrau zu 4 Monaten Gefängnis verurteilt.

Aus Stadt und Land.

Durlach, 20. Aug. (Excelsior-Lichtspiele.) „Herr über Leben und Tod" betitelt sich der neue Großfilm der Phoebus-Produktion und ist dieser Film ein Meisterwerk der Filmtechnik. Dieser Film führt uns in das Land der Tiger und Schlangen (Indien), sowie unter die Perlenfischer der Südsee. Die Hauptrolle in diesem Film spielt der bekannte amerikanische Sensationsdarsteller Milton Sills und zeigt derselbe außergewöhnliche sportliche Leistungen. Dieser Film, voll Sensationen und Abenteuer, zeigt wieder aufs neue, daß in dem Excelsior-Lichtspiel nur erstklassige Großstadtprogramme gezeigt werden. Trotz enormer Unkosten zeigen wir auch dieses außergewöhnliche Programm z. Zt. zu halben Preisen.

Durlach, 20. Aug. (Union-Theater.) Im Union-Theater spielt bis einschließlich Sonntag der große Doppelspielplan: I. „Das Tal des Todes", der Film der Sensationen, die Geschichte einer Blutrache mit seinen großartigen Berglandschaften des amerikanischen Westens, mit ihren pitoresken Gesteinsformen, ihren tiefen Schluchten, ihren unendlichen Wäldern. Den Höhepunkt der an Sensationen reichen Handlung stellt ein Bergsturz dar, wie er in dieser imponierenden Größe bisher noch nicht gezeigt worden ist. Eine ganze Felswand löst sich vor den Augen des Zuschauers von dem Berghang und verschüttet unter sich eine Reiterschar. Richard Dix, der beliebte Hauptdarsteller aus dem Film „Die zehn Gebote", spielt auch hier die Hauptrolle. II. „Zaza" (Das Mädel vom Variete) nach der französischen Operette, in der Hauptrolle die schönste Frau Amerikas „Gloria Swanzen", außerdem die neuesten Berichte aus aller Welt. Infolge der großen Geldknappheit findet auch dieses außergewöhnliche Programm zu halben Preisen statt.

H. **Durlach,** 19. Aug. Die beiden Haupgewinne der Preuß. Südd. Klassenlotterie von je 100 000 Mark fielen auf Nr. 147 124 und kamen nach Stuttgart und Berlin.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Urlaub Hindenburgs. Reichspräsident v. Hindenburg wird sich am Samstag nach München begeben, um am Sonntag einer Reihe ihm bekannter Persönlichkeiten einen Besuch abzustatten. Alsdann wird der Reichspräsident mit dem Kraftwagen nach Dietramszell fahren, wo er, wie alljährlich seinen Sommeraufenthalt als Gast der Familie von Schilcher nehmen wird.

Tagungen der Deutschen Volkspartei. Laut „Tägliche Rundschau" ist der Vorstand der Deutschen Volkspartei auf den 31. August, der Reichsausschuß auf den 1. September nach Berlin einberufen worden. Die diesjährige Parteitagung findet vom 1. bis 3. Oktober in Köln statt.

Parlamentarische Behandlung der studentischen Bestimmungsmensuren. Der Tod des bei einer Bestimmungsmensur schwer verletzten Studenten Behr aus Bernburg wird den Rechtsausschuß des Reichstages beschäftigen.

Unfall bei einer Felssprengung. Bei einem Talsperrenbau im oberen Saaletal hatte man vor der Sprengung eines Felsstückes unterlassen, ein Warnungssignal zu geben. Als der Sprengschuß losging, war gerade ein Arbeiterzug an die betreffende Stelle herangefahren. Der Zugführer wurde durch einen niedersausenden Stein erschlagen. Ein anderer Eisenbahner erlitt schwere Verletzungen.

Die Toten schweigen nicht . . .

8 Roman von Lola Stein.

„Eine russische Gräfin. Sonja Iwanowna Timcrjaeff. Sie kam in einer geschäftlichen Angelegenheit zu Papa, bat um Hilfe und um seinen Rat. Sie hat in der russischen Revolution ihre Güter und ihren angeblich ungeheuren Reichtum verloren. Ihr Mann fiel im Kriege. Schließlich mußte sie fliehen. Sie hat bis vor kurzem an der Riviera gelebt, sie sagt, vom Verkauf ihres Schmuckes, aber Papa meint, sie wäre wohl ein klein bißchen Abenteuerin, und ihr Leben an der Riviera sei nicht ganz durchsichtig. Nun, wie dem auch sei, jedenfalls gehört sie der ersten russischen Gesellschaft an. Und ist eine schöne, hochinteressante Frau, sagt Papa.

Nun ist hier ein Freiherr von Berg gestorben, ohne Testamnt und ohne nahe Erben. Mit ihm ist die Gräfin weitläufig verwandt, und sein Vermögen fällt ihr zu. Um diese Erbschaftsangelegenheit in Ordnung zu bringen, kam sie nach Berlin.

Dieser Freiherr war ein langjähriger Kunde von Papas Bank und mit ihm persönlich nahe bekannt, ich glaube schon mehr befreundet. Darum hat Papa sich mit seinem Rat der Gräfin zur Verfügung gestellt.

Sie hat mir einen Besuch gemacht, mich aber nicht getroffen. Darauf habe ich meine Karte bei ihr abgegeben und sie auf Papas Wunsch zu heute abend eingeladen. Er möchte sie in unser Haus ziehen, da sie hier scheinbar ganz ohne Verbindung ist."

„Das ist ja alles sehr interessant, kleine Elena", lächelte der Mann, dem ihre Absicht, ihm wiederum auszuweichen, durchaus nicht entgangen war, „aber ich muß dir gestehen: viel mehr als diese russische Gräfin mit der vielleicht abenteuerlichen Vergangenheit interessierst du mich. Du vor allem in deinem Verhältnis zu mir, Elena, über das ich endlich zur Klarheit kommen muß."

Sie neigte das goldbraune Köpfchen. „Es ist doch alles ganz klar zwischen uns, Erik."

„Findest du wirklich, Elena?" Findest du, daß du mir mit bräutlichen Gefühlen, mit bräutlicher Zärtlichkeit begegnest? Sollte dir nicht bewußt sein, daß du mir, meiner Nähe, meinem Gespräch, jeder körperlichen Berührung, förmlich jedem Händedruck und Handkuß von mir ausweichst!"

Sie murmelte gequält: „Ich dachte, du würdest mir Zeit lassen, Erik."

„Ich habe dir Zeit gelassen, Elena. Ich habe deiner Trauer, deiner sensiblen Natur Rechnung getragen in weit höherem Maße, als es meinen Wünschen entsprach. Das darfst du mir glauben. In meinem Verhältnis zu dir bin ich so wenig egoistisch bis heute gewesen wie nie zuvor zu einem anderen Menschen. Aber schließlich will ich auch mein Recht. Ich will wieder leben und glücklich sein. Ich kann nicht ohne Frauen existieren, Elena, das weißt du. Willst du mich durch deine Abwehr, deine Fremdheit zu anderen treiben, wo du doch fest entschlossen bist, mein Weib zu werden?"

Sie sah ihn in tiefstem Erschrecken an.

„Um Gottes willen, Erik!" Und sie dachte an Renates Furcht vor dieser Gefahr, und daß diese Angst in der sterbenden Frau auch einer der Gründe war, um Elena zu bestimmen, Eriks Weib zu werden.

„Ich bin ein Mensch, Elena, ein schwacher, der Verführung zugänglicher Mensch. Ich mache daraus kein Hehl. Ich mache mich nicht besser, als ich bin. Dich liebe ich, dich will ich, Elena! Aber wenn du dich weiter so von mir zurückhältst, dann weiß ich nicht, wohin du mich treibst."

„Das will ich nicht!" Sie war sehr erschrocken. Sehr bleich. Und er nahm mit Befriedigung wahr, wie seine Worte auf sie wirkten.

„Renates Todestag jährt sich in vier Wochen", begann der Mann von neuem. „Ich habe sie geliebt, solange sie lebte, sie hat mich unendlich glücklich gemacht. Ich liebe sie noch, ich halte ihr Andenken heilig. Aber ich bin jung und gesund und lebensfroh. Ich kann nicht in einer unnatürlichen Trauer Jahre lang beharren. Das liegt nicht in meiner Art. Zeige mir den jungen, gesunden Mann, der das kann. Wir beide leben, Elena, laß uns endlich glücklich sein!"

„Endlich nennst du es. Nach dieser kurzen Zeit, Erik!"

„Sie ist nicht kurz. Ein Jahr lang, Kind. Ich habe deine Gefühle geehrt, Elena. Als du damals, gleich nach Renates Tod, den Wunsch hattest, zu verreisen, fortzukommen aus diesem Haus mit seinen traurigen Erinnerungen, da ließ ich dich gewähren. Ich wußte nicht, ob es vielleicht nur der Wunsch war, mir auszuweichen, der dich forttrieb, ich weiß es auch heute noch nicht."

Er sah sie forschend an, aber sie antwortete ihm nicht. Dieser Wunsch, ihm auszuweichen, ihm nicht täglich, stündlich fast begegnen zu müssen, war es vor allem gewesen, der sie fortgetrieben hatte. Ihre Nerven waren zermürbt, sie war förmlich zusammengebrochen nach Renates Tod.

Ruhe, gute Luft, Erholung riet der Hausarzt. Da war sie in ein Sanatorium in den Schwarzwald gefahren. Ihre Nerven hatten sich allmählich erholt, aber zur völligen inneren Ruhe war sie auch dort nicht gekommen.

Des Vaters zärtliche Briefe, der Wunsch, ihn und Angela wiederzusehen, ihre übernommenen Mutterpflichten an dem Kinde nicht zu vernachlässigen, riefen sie nach beinahe dreimonatiger Abwesenheit endlich heim. Erik hatte sich in dieser ganzen Zeit sehr zurückgehalten.

(Fortsetzung folgt.)

Zu der Munitionsexplosion in Ungarn. Die von der Polizei und von den gerichtlichen Sachverständigen in der Angelegenheit der Munitionsexplosion von Csepel unternommene Untersuchung hat ohne Zweifel ergeben, daß es sich um einen Anschlag gegen die Munitionsdepot gehandelt hat, der schon seit geraumer Zeit vorbereitet wurde.

Wieder ein Zugzusammenstoß in Frankreich. Bei Andelys entgleiste ein Personenzug. Ein 14jähriges Mädchen wurde getötet und 8 Personen zum Teil schwer verletzt.

Ein deutscher Dampfer gestrandet. Der deutsche Dampfer „Amerika" strandete bei der Ausfahrt aus dem Hafen Orelösund. Das Schiff ist mit Erz geladen.

Der Schuß auf das Signallicht. Das Schöffengericht in München verurteilte einen Hilfsarbeiter, der mutwilligerweise durch einen Schuß ein Eisenbahnsignallicht zertrümmert und dadurch einen Personenzug auf der Starnberger Strecke in Gefahr gebracht hatte, zu 1 Jahr Zuchthaus

Wettschwimmen zwischen Gertrud Ederle und Sullivan. Nach einer Meldung der Associated Preß hat sich Gertrud Ederle bereit erklärt, jede Herausforderung zu einem Wettschwimmen durch den Kanal um den Preis von 20 000 Dollar anzunehmen. Der amerikanische Kanalschwimmer Sullivan erklärte sich zur Annahme dieser Wette bereit, reduzierte den Preis jedoch auf 10 000 Dollar.

Neueste Nachrichten.

Der Reichspräsident wieder in Berlin.

T.U. **Berlin,** 19. Aug. Reichspräsident von Hindenburg ist heute nachmittag von seiner Reise nach Pommern wieder nach Berlin zurückgekehrt.

Das Beileid des Reichspräsidenten und des Reichskanzlers.

T.U. **Berlin,** 19. Aug. Der Reichspräsident hat an die Hauptverwaltung der Deutschen Reichsbahngesellschaft nachfolgendes Telegramm gerichtet: „Die Nachricht von dem ruchlosen Attentat auf den D-Zug Berlin—Köln, das soviele Opfer forderte, hat mich tief erschüttert. Ich spreche der Hauptverwaltung der Reichsbahngesellschaft mein herzliches Beileid an dem neuen Eisenbahnunglück aus und bitte, dieses auch den Hinterbliebenen der Getöteten und mit den besten Wünschen für die Genesung den Verletzten zu übermitteln." — Auch Reichskanzler Dr. Marx hat an die Hauptverwaltung der Reichsbahngesellschaft ein Beileidstelegramm gerichtet.

Das Beileid Bayerns zum Lehrter Unglück.

T.U. **München,** 20. Aug. Ministerpräsident Dr. Held hat dem Ministerpräsidenten Braun und der preußischen Regierung zu dem schweren Eisenbahnunglück bei Lehrte sein herzlichstes Beileid ausgesprochen.

Bisher 21 Opfer bei der D-Zug-Katastrophe.

T.U. **Hannover,** 20. Aug. Laut Mitteilung der Eisenbahndirektion Hannover beläuft sich die Zahl der Toten bei dem Eisenbahnunglück in Leiferde auf 21. Drei Verletzte befinden sich im Krankenhaus.

Die Untersuchung der D-Zug-Katastrophe erschwert.

T.U. **Hannover,** 20. Aug. Sowohl die Voruntersuchung der Ursachen des Eisenbahnunglücks als auch die Fahndung nach den Tätern nahm bis in die späten Abendstunden ihren Fortgang. Die eingesetzten Kriminalhunde haben die Spur der Täter leider nicht ausfindig machen können, was vermutlich darauf zurückzuführen ist, daß die Fährten von tausend Neugierigen durchkreuzt wurden, die alle noch nachts und in den ersten Morgenstunden zu der Unglücksstelle eilten. Auch das einsetzende Regenwetter war für die Verfolgung der Spur von großem Nachteil.

Zur D-Zugskatastrophe. Auf der Suche nach dem Täter.

T.U. **Berlin,** 20. Aug. Wie das „Berl. Tageblatt" meldet, verfolgt die zuständige Staatsanwaltschaft bereits eine Spur, die nach Gardelegen führen soll. Es wurden bereits im Laufe des gestrigen Tages zahlreiche Verhaftungen vorgenommen.

Das Volksbegehren „Sparerbund Dr. Best" zurückgewiesen.

T.U. **Berlin,** 20. Aug. Amtlich wird mitgeteilt: Der Reichskommissar des Innern hat auf Beschluß der Reichsregierung den von dem Oberlandesgerichtspräsidenten Dr. Best, Mitglied des Reichstages, als Vertrauensmann des Sparerbundes und des Hypothekengläubiger- und Sparerschutzverbandes gestellten Antrag auf Zulassung eines Volksbegehrens zugunsten eines Gesetzes über die Ablösung öffentlicher Anleihen und die Umwertung von Hypotheken und anderen Ansprüchen mit dem Kennwort „Sparerbund Dr. Best" abgelehnt. Der Beschluß wird in der Hauptsache damit begründet, daß der Gesetzentwurf einen unmittelbaren Einfluß auf den Gesamtbestand des Haushaltplanes ausüben würde und zwar wegen der Höhe der inBetracht kommenden Beträge in einer Weise, die den Haushaltsplan tatsächlich umstoßen würde.

Die amtliche Großhandelsindexziffer vom 18. August.

T.U. **Berlin,** 19. Aug. Die auf den Stichtag des 18. August berechnete Großhandelsindexziffer des Statistischen Reichsamtes ist gegenüber dem 11. August um 0,6 % auf 126,7 gestiegen. Von den Hauptgruppen hat die Indexziffer der Agrarerzeugnisse um 1 % auf 128,6 angezogen, während die Indexziffer der Industriestoffe mit 123,2 unverändert blieb.

Die Einberufung der Studienkommission der deutschen Regierung mitgeteilt.

T.U. **Berlin,** 19. Aug. Wie die Telegraphen-Union erfährt, ist der Reichsregierung heute durch Vermittlung des Generalsekretärs des Völkerbundes telegraphisch die Einberufung der Kommission zum Studium der Reorganisation des Völkerbundsrates für den 30. August ds. Js. mitgeteilt worden.

Englands Haltung für Genf klar. Deutschland muß in den Völkerbund.

T.U. **London,** 19. Aug. An maßgebender englischer Stelle wird heute abend erklärt, daß sich die Haltung Englands in der Frage des Eintritts Deutschlands in den Völkerbund nicht geändert habe. England betrachtet es als seine erste und vornehmste Aufgabe, Deutschland ohne weitere Hindernisse in den Völkerbund zu bringen. Dieser Gesichtspunkt werde für die britische Delegation in Genf bei allen Verhandlungen maßgebend sein.

Turnen, Spiel und Sport.

Der Auftakt zum Sportfest des A.S.V. Durlach.

F.T. Aue I. — Freie Turner Karlsruhe 0:1 (0:1)

Manch banger Blick wurde in den letzten beiden Tagen nach oben in die Nähe Petri gerichtet, ob sich die Schleusen endgültig nun schließen würden. Wir nehmen es als ein gutes Zeichen, daß prompt mit dem Tag des Beginns unserer Festtage Frau Sonne sich wieder im freundlichsten Gesichte zeigt. Für den ersten Tag waren obige beide Mannschaften verpflichtet. Aue ist etwas verspätet angetreten, weshalb das Spiel wegen einbrechender Dunkelheit etwas vorzeitig abgebrochen werden mußte.

Der Spielverlauf: Beide Mannschaften bewegen sich in ihrem spielerischen Können auf einer Höhe. Aue konnte trotzdem schon bei Beginn eine jedoch kaum bemerkbare Ueberlegenheit herausarbeiten. In dieser Periode verscherzt jedoch der Sturm von Aue durch sein zusammenhangloses Spiel jede Erfolgsmöglichkeit. Zusehends kommt nun die Karlsruher Frei Turnerschaft in Vorteil und Aues Torwart ist gezwungen, mehrmals einzugreifen. Die Schüsse sind noch zu ungenau, um Erfolge zu zeitigen. Nachdem sich beide Mannschaften etwas mehr in das Spiel hineingelebt haben, ist das beiderseitige Kräfteverhältnis ausgeglichen. Jedoch gelingt es F.T.K. im nun folgenden Verlauf des ganzen Spieles, aufgrund der besseren Durchbildung der Mannschaft, die Oberhand zu behalten. Der Sturm arbeitet teilweise sehr gut, es gelingt ihm auch noch vor Halbzeit das Resultat auf 0:1 zu stellen.

Nach Halbzeit versucht Aue unter allen Umständen auszugleichen. Die von hinten jedoch gut vorgetragenen Angriffe werden vom eigenen Sturm stets vermasselt. Der Schluß des Spieles sieht F.T.K. als Sieger. Sie wird sich am Samstag mit dem Sieger des heutigen Spieles zu messen haben. O. u. O.

*

Aus dem Karlsruher Turngau.

Mit der intensiveren Pflege der Leibesübungen der verschiedensten Arten und der Turnspiele in der D. T. schien es fast als ob die alte Jahnsche Turnkunst — das Geräte-Kunstturnen — von der jüngeren Generation nicht mehr mit der alten Liebe gepflegt werden würde, wie es ehedem war. Wer aber gerade diese jüngere Generation unserer Turner in Offenburg am Geräte beobachten konnte, wurde eines Besseren belehrt.

Um das Geräte-Kunstturnen in seinen Feinheiten und höchster Vollendung zu fördern, hat die Kreisleitung des Kreises Baden der D. T. die Bildung von Kunstturner-Vereinigungen in den Gauen empfohlen.

Die Kunstturner-Vereinigungen der Turngaue Pforzheim-Mannheim-Karlsruhe beabsichtigen in Karlsruhe einen Gauriegen-Gerätekampf durchzuführen. Zur Feststellung der Besten unter den guten Geräteturnern des Karlsruher Turngaues, worunter auch der 1. Zwölfkämpfer Zizmann vom Polizeisportverein Karlsruhe sich befindet, findet am nächsten Sonntag nachmittag auf dem Turnplatz des Turnvereins Durlach ein Ausscheidungsturnen statt, bei dem schon der hohe Stand des Kunstturnens im Karlsruher Turngau zu beobachten sein wird. Km.

Mutmaßliches Wetter für Samstag.

Von Nordwesten dringt die Depression vor, sodaß für Samstag mehrfach bedecktes und auch zu zeitweiligen Niederschlägen geneigtes Wetter zu erwarten ist.

Feststellung der Bau- und Straßenfluchten im Gewann „Dornwäldle" auf Gemarkung Durlach.

Der Oberbürgermeister der Stadt Durlach hat die Feststellung der Bau- und Straßenfluchten im Gewann „Dornwäldle" auf Gemarkung Durlach, d. i dem von den Eisenbahnlinien und der Landstraße Karlsruhe—Durlach begrenzten Gebiet, beantragt.

Das Nähere ergibt sich aus den Plänen, die nebst Beschreibung und Angrenzerverzeichnis 14 Tage lang — vom Tage dieser Bekanntmachung ab — auf der Kanzlei des städt. Tiefbauamts in Durlach zur Einsicht aufliegen.

Einwendungen gegen die beabsichtigte Anlage sind während dieser Frist bei Ausschlußvermeiden ebenda vorzubringen.

Karlsruhe, 18. August 1926. (O.Z. 175)
Bad. Bezirksamt — Abt. II a.

Straßensperre.

Zwecks Herstellung neuer Walzdecken wird der Verkehr mit Fuhrwerken aller Art auf nachstehenden Straßenstrecken für die Dauer der Arbeitsausführung, die voraussichtlich in die beigesetzte Zeit fällt, gesperrt:

1. Kreisweg Nr. 3, Spöck: Neuthard, bei Spöck, vom 27. bis 30. August
   Umgehungsweg: Spöck—Büchenau—Neuthard und umgekehrt.
2. Kreisweg Nr. 54, Hochstetten—Station, Hochstetten, in Hochstetten vom 31. August bis 2. September.
   Umgehungsweg: Hochstetten—Linkenheim-Station Hochstetten.
3. Kreisstraße Nr. 11, Linkenheim—Rußheim km 2.500 bis 4.000 d. i. von Hochstetten gegen Liedolsheim, vom 3. bis 13. September.
   Umgehungsweg: Hochstetten—Graben—Liedolsheim und umgekehrt.
4. Kreisweg Nr. 1, Graben—Rußheim, zwischen beiden Orten, vom 14. bis 16. September
   Umgehungsweg: Graben—Liedolsheim—Rußheim und umgekehrt.

Zuwiderhandlungen werden auf Grund des § 366 Ziff. 10 R.Str.G.B. mit Geld bis 60.— RM. oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft.

Karlsruhe, 18. August 1926. (O.Z. 173)
Bad. Bezirksamt — Abt. II a.

Preise
bedeutend herabgesetzt
Wäscherei Schorpp
Annahmestelle: Hauptstraße 15.

Zu verkaufen:
Badherd weiß mit Schrank, **Hausapotheke** eiche hell, alles neu. Anzusehen Lindenstr. 23, 3. St. r.

Unterhaltener
Kinderwagen
für 15 M. und schwarz. **Schlosserherd** billig zu verkauf. Adr. im Verl.

Dörrhorden
mit und ohne Blechuntersatz sehr billig
K. Leussler
Durlach, Lammstr. 23.

Gute Geschäfte
jeder Art und sofort beziehbare **Häuser** stets zu verkaufen.
M. Busam, Karlsruhe
Herrenstraße 38.

Lorscher
Klosterpillen
das ideale Abführmittel
Löwen-Apotheke
Einhorn-Apotheke.

Nähmaschine
gut erhalten, billig zu verkaufen.
Zu erfragen im Verl.

2—3 Zentner alte
Kartoffeln
zu verkaufen.
Grötzingerstr. 37, 2.

Für sofort oder bald tüchtiger unverheirateter
Feinmechaniker
der die ganze Fabrikat. von Hand- u. Winkelstücken einschl. Justieren beherrscht, in kleineren Betrieb nach dem Rheinland gesucht. Nur zuverlässige Kraft, die den Nachweis hierfür erbringt, kann eingest. werden.
Angeb. mit Zeugn. u. Lohnanspr. unter „Feinmechaniker" an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Fässer
von 120 Liter an für Steinobst einzuschlagen, sowie **Bohnenständer, Weinstützen, Faßtrichter** mit Kupferrohr zu billigem Preis abzugeben
Karl Wagner,
Kronenstr. 12.

Wolfshund
dressiert, starkes Tier geeignet für Feldhüter, billig zu verkaufen
E. Schleifer,
Schreinermeister
K'he-Rintheim.

Einige Liter Milch
täglich abzugeben.
Näheres **Durlach-Aue,** Hauptstr. 144.

Pfannkuch
Eingetroffen:
Ein Waggon Schweizer Emmentaler
saftige, großgelochte Ware
Pfund **1.60**
bei 5 Pfd. **1.55**
¼ Pfd. **42 ₰**
—
Großverbraucher Sonderpreise.
Pfannkuch

Zur raschmöglichsten Anfertigung von
Paßbildern
empfiehlt sich
Hermann Traub, Durlach
Zehntstr. 7, Tel. 441.
Amateurarbeiten werden fachmännisch ausgeführt.

Sprechkunst, Organübungen und Mimik für Berufszwecke und zur Allgemeinbildung, Schauspiel- u. Filmunterricht bis zur Bühnenreife wird erteilt.
Zu erfragen im Verl.

Möbl. Zimmer
od. Wohn- u. Schlafzimmer in Neubau u. schöner Lage an Herrn zu vermieten.
Zu erfragen im Verl.

2 möblierte ineinander gehende
Zimmer
mit Küchenbenützung sofort zu vermieten.
Zu erfragen im Verl.

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag, den 22. August.

Durlach:
vorm. ½9 Uhr: Frühgottesdienst mit Christenlehre } Schröder.
½10 Uhr: Hauptgottesdienst } Schröder.
abends 8 Uhr: Abendgottesdienst mit Gustav Adolf-Vortrag. Wolfhard.

Aue:
vorm. ¾9 Uhr: Jugendgottesdienst.
¾10 Uhr: Hauptgottesdienst. Burgstahler.

Wolfartsweier:
vorm. ½10 Uhr: Gottesdienst. Wolfhard.

Katholischer Gottesdienst

für den nächsten Sonntag.
(22. August.)

Samstag nachm. 4—7 Uhr Beichtgelegenheit für die Männer, Jungmänner und Jünglinge.
6 Uhr Salveandacht zu Ehren der lb. Mutter Gottes.
Sonntag 6 Uhr Beichtgelegenheit.
½7 Uhr Frühmesse und Monatskommunion für die Männer, Jungmänner und Jünglinge.
8 Uhr Schülergottesdienst mit Predigt.
½10 Uhr Predigt und Hochamt.
2 Uhr Andacht zur hl. Familie.

NB. Nächsten Samstag und Sonntag wird ein Pater im Beichtstuhl aushelfen. Er ist im Beichtstuhl des H. H. Stadtpfarrers.

Evang. Vereinshaus.

Sonntag 11 Uhr Sonntagsschule. 2 Uhr Jahresfest des Vereinshauses 5 Uhr Nachfeier. Montag 8 Uhr Jungfrauenverein. Dienstag 8 Uhr Männer- und Jünglingsverein. Mittwoch 8 Uhr Gesangstunde (gem. Chor). Freitag 8 Uhr Bibel- und Gebetstunde.

Friedenskirche — Evgl. Gemeinschaft.

Sonntag 9½ Uhr: Predigt Pred. Kühner.
11 Uhr: Sonntagsschule.
2½ Uhr: Männl. Jugend-Abt.
8 Uhr: Predigt Pred Zaiser.
Mittwoch 8¼ Uhr: Weibl. Jugend-Abt.
Donnerstag 8 Uhr: Gebetstunde.

Immanuelskapelle Wolfartsweier
Sonntag 2½ Uhr: Predigt Pred. Zaiser.
Mittwoch 8½ Uhr: Gebetstunde.

Aue, Hauptstraße 32.
Sonntag 2½ Uhr: Predigt Pred. Kühner.
Dienstag 8¼ Uhr: Gebetstunde.
Donnerstag 8¼ Uhr: Jugendverein.

Methodistengemeinde

(Kinderschule, Schloßstraße).
Sonntag vorm. ½10 Uhr: Gottesdienst.
11 Uhr: Sonntagsschule.
abends 8 Uhr: Gottesdienst.
Mittwoch abends 8 Uhr: Bibel- u. Gebetstunde

Neuapostolischer Gottesdienst.

(Festhalle kleiner Saal 2. Stock.)
Sonntag vorm. ½10 Uhr } Gottesdienst
nachm. 3 Uhr } Gottesdienst
Mittwoch abend 8 Uhr } Gottesdienst

Bibelheim Thomashof.

Sonntag vorm. 10 Uhr: Bibelstunde.

Arbeitersport-verein Durlach E. V.

Sportplatz an der Weingarterstr.

Festprogramm
zur Feier des

fünfjährigen Bestehens des A. S. V. Durlach

Freitag, den 20. August 1926, Spielbeginn 6.30 Uhr

F. C. Grünwinkel I — A. S. V. Hagsfeld I

Samstag, den 21. August, Spielbeginn 6.00 Uhr

Sieger aus obigem Spiel — Freie Turner Karlsruhe I

Vorher

A. S. V. Durlach II — Wolfartsweier I

Abends 8.00 Uhr **Abholen der französischen Mannschaft am Bahnhof**

Abends 9 Uhr

Großes Festbankett

in der **Reithalle** unter Mitwirkung sämtlicher Arbeitervereine

Sonntag, den 22. August, vormittags 8 Uhr Beginn der

leichtathl. Wettkämpfe

auf unserem Sportplatze

1 Uhr nachmittags, **Aufstellung des Festzuges** am Karlsruher Hof. Nach Ankunft auf dem Sportplatz Festrede, Redner: Sportgen. Straub Mannheim

Anschließend Fortsetzung der leichtathl. Kämpfe

4 Uhr nachmittags, **Raffballspiel**

Turngemeinde Durlach — Turnverein Rintheim

5 Uhr nachmittags, **Fußballspiel**

Paris — A. S. V. Durlach

Montag, den 23. August, nachmittags 4 Uhr, **Jugendwettkämpfe**

A. S. V. Durlach — Turngemeinde Durlach

Kinderbelustigung u. s. w.

Zu allen Veranstaltungen laden wir die gesamte Bevölkerung von Durlach und Umgebung auf das herzlichste ein.

Eintrittspreise: Freitag, Samstag je 30 Pfg., Sonntag 60 Pfg.
Dauerkarten für alle Veranstaltungen 1 Mk.

Der Ausschuß.

Bis einschließlich Sonntag — Halbe Preise

Der große Doppelspielplan

Das Tal des Todes

Die Geschichte einer Blutrache aus Wild-West
— in 6 Akten —
Der Film der Sensationen! — 13 Akte —

„Zaza"

(Das Mädel vom Variete)
in der Hauptrolle
Gloria Swansen

Terra-Wochenschau.

Sonntag Nachmittag 1/23 Uhr das **große Jugendprogramm.** Eintritt 20 ₰.
Anfangzeiten: Wochentags 7 Uhr, letzte Vorstellung 9 Uhr;
Sonntags 5, 1/27 Uhr, letzte Vorstellung 9 Uhr.

Turngemeinde Durlach.

Samstag abend punkt 1/28 Uhr Zusammenkunft sämtlicher Mitglieder z. Empfang der Pariser Mannschaft im Lokal (Schwanen) mit Spielleuten. Anschließend Mitwirkung beim Festbankett in der Reithalle.

Sonntag 1/21 Uhr Treffpunkt Schwanen z. Festzug.

Vollzählig Erscheinen zu beiden Veranstaltungen wird erwartet.

Der Vorstand.

KONSUMVEREIN DURLACH u. UMGEG

Kräftige, stark gebaute

Leiter-wagen

äußerst billig, 15% **Ermäßigung**, solange Vorrat.

Nur solange Vorrat! Nur solange Vorrat!

Achtung!

Billiger Verkauf von echtem Porzellan

Wer jetzt nicht kauft, schadet sich selber!

Beachten Sie die Schaufenster.

Teller, tief oder flach, dick		40 ₰
Dessertteller, dick		30 ₰
Fleischplatten, oval, von 3.35 Mk. bis		45 ₰
dto.	2teilig	130 ₰
dto.	rund	95 ₰
Salats, viereckig, von 1.10 Mk. bis		35 ₰
dto. rund, von 2.50 Mk. bis		50 ₰
Compots, oval, 45, 40, 30		25 ₰
Saucieren, 185, 95		65 ₰
Suppenschüsseln ohne Deckel (Löwenkopf)	von 3.95 Mk. bis	95 ₰
dto.	mit Deckel, von 350 bis	250 ₰
dto.	oval mit Deckel 435 bis	325 ₰
Kaffeekannen von 1.65 Mk. bis		45 ₰
Milchgießer von 95 ₰ bis		15 ₰
Teekannen, 1.10 Mk.		85 ₰
Tassen m. Untertassen	40, 35	30 ₰

und noch vieles mehr.

Kaufhaus G. Wasserkampf

Telephon 490 **Durlach** am Markt

Geschäftseröffnung und -Empfehlung.

Den hochwohll. Behörden, den titl. Turn- und Sportvereinen, sowie der verehrl. Einwohnerschaft von Durlach und Umgebung zur gefl. Kenntnis, daß ich am Samstag, den 21. August 1926 in Durlach, Hauptstraße 30, ein

Geschäft für alle Sportarten

eröffnen werde.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meine Kundschaft mit nur guter Ware zu vorteilhaften Preisen zu bedienen und bitte um geneigten Zuspruch.

Hochachtungsvoll

Johann Meier.

N. B. Außerdem führe ich Rauch- und Tabakwaren aller Art in reichhaltiger Auswahl.

Verkehrsverein Durlach.

Bei günstigem Wetter findet am **Sonntag, den 22. ds. Mts.**, vormittags von 11 Uhr ab ein

Promenadekonzert

im Schloßgarten

statt, zu dem die Einwohnerschaft um zahlreichen Besuch gebeten wird. Kapelle: Instrumental-Musikverein. Eintritt 20 ₰.

Turnverein Durlach e. V.

gegr. 1878

Kommenden Sonntag, den 22. August, nachmittags 2 Uhr, auf unserem Turn- und Spielplatz beim städt. Viehhof

Ausscheidungsturnen der Kunstturner-Vereinigung des Karlsruher Gaues

zwecks Feststellung einer Mannschaft zum Geräte-Mannschaftskampf mit dem Pforzheimer und Mannheimer Turngau.

Hierzu laden wir alle Freunde des Turnens höfl. ein. **Der Turnrat.**

NB. Bei ungünstiger Witterung findet diese Veranstaltung in der Turnhalle der Goetheschule statt.

Spielabteilung.

Heute abend 1/29 Uhr:

Versammlung im Turnerheim.

Der Spielwart.

Preisabbau!

Meiner werten Kundschaft, sowie der geschätzten Einwohnerschaft von Durlach und Umgebung zur Kenntnis, daß ich ab heute folgende Preise führe:

Holzgenagelt		**Geklebt Ago**	
Herrensohlen m. Absätze	4.30 M.	Herrensohlen m. Absätze	4.80-5.00 M.
Damensohlen m. Absätze	3.30 M.	Damensohlen m. Absätze	3.60-4.00 M.
Damenabsätze allein	1.10-1.20 M.	Herrenabsätze allein	1.30-1.50 M.

Kinderschuhe je Größe.

Um die Reellität meines Geschäftes hochzuhalten, verarbeite ich **nach wie vor nur** erstklassiges Eichenlohe gegerbtes Kernleder.

Meine sämtlichen Arbeiten werden elegant und fachmännisch ausgeführt.

Um geneigten Zuspruch bittet

Hochachtungsvoll

Karl Klee, Schuhmacher

Durlach, Hauptstraße 59 gegenüber der Schule

Annahmestelle: Schuhhaus v. Schweinfurth

Sonntag, den 22. Aug. nachmittags 2 Uhr

Jahresfest

des

evangel. Vereinshauses

Zehntstraße 4

wozu jedermann freundlichst einladen ist.

Frische

Landbutter

empfiehlt

Otto Schenck.

Rex-Einkochgläser und -Einkochapparate

K. Leussler
Durlach, Lammstr. 23.

Werkmeister-Bez.-Verein Durlach.

Sonntag, 22. Aug., nachm. 3 Uhr, Zusammenkunft mit dem Karlsruher Bez.-Verein im **Naturtheater Lerchenberg.** Nach der Vorstellung gemütliches Beisammensein.

Wir bitten unsere Mitglieder nebst werten Familienangehörigen, sich zahlreich beteiligen zu wollen. **Der Vorstand.**

Jedes Quantum

Zwetschgen

werden zu den höchsten Tagespreisen angekauft

Furrer, Jägerstraße 12.

Laden

Mitte der Stadt gelegen, sofort zu vermieten. Offerten unt. Nr. 347 an den Verlag erbeten.

Gebrauchte gut erhaltene

Kücheneinrichtung

billig zu verkaufen. Anzusehen mittags.
Zu erfragen im Verl.

Möbel

kaufen Sie in bekannter Güte äußerst billig bei

L. Falkner,
Möbelschreinerei u. -Lager
Pfinzstraße 31.

Neues Sauerkraut

wieder zu haben

A. Mohr, Kronenstraße Nr. 1

Schön möb Zimmer

an soliden Herrn zu vermieten. Zu erfragen im Verlag.

Ehrliches, älteres

Mädchen od. Frau

für frauenlosen Haushalt sofort gesucht.
Zu erfragen im Verl.

Abonnenten berücksichtigt unsere Inserenten!

Reiner naturgezogener

Wein-Essig

zum Einmachen von Gurken, per Ltr. 40 ₰, bei größerem Quantum billiger, zu haben bei

Karl Wagner alt
Kronenstr. 12.

Mehrere Zentner

Frühzwetschgen

zu verkaufen

Gut Schöneck,
Turmberg.
Telephon 309.

Kleine

Anzeigen

haben in dieser Zeitung den größten Erfolg.

Aerztlich empfohlen. Millionenfach bewährt. Packung 75 Pfg.
Gegen Fußschweiß, Brennen und Wundlaufen Kukirol-Fußbad.

Löwen-Apotheke, Hauptstr. 32; **Adler-Drogerie** Hinkelmann; **Central-Drogerie,** Hauptstr. 74.